

Vorbereitung

Gleich nachdem ihr vom Internationalen Büro der Viadrina an der SMU nominiert wurdet, könnt ihr euch online an der SMU bewerben. Während des Bewerbungsprozesses müsst ihr auf einige Kleinigkeiten achten (z.B. bei der korrekten Angabe eures Namens). Das ist aber alles genau in der Anleitung erklärt und so sollten hier keine Probleme entstehen. Für ein Auslandssemester im Sommersemester musste ich mich bis Ende September online bewerben. Anfang November habe ich dann die Bestätigung der SMU erhalten. Ich würde euch empfehlen, auch ohne offizielle Bestätigung der SMU schon mal die Flüge zu buchen und mit der Wohnungssuche zu beginnen. Da das Semester schon Anfang Januar beginnt, fliegen viele Studenten schon vor Silvester nach Singapur. Kümmert ihr euch erst nach der offiziellen Zusage um diese beiden Sachen, müsst ihr eventuell mit höheren Preisen (Flüge) oder weniger Angebot (Wohnungen) rechnen. Zur Wohnung schreibe ich im nächsten Abschnitt mehr.

Ihr solltet euch auch frühzeitig um eine Auslandsrankenversicherung und um eine Kreditkarte kümmern. Als Versicherung habe ich die Debeka gewählt und kann sie weiterempfehlen. Für die Kreditkarte bietet sich die DKB an.

In der weiteren Vorbereitungszeit haltet ihr euch am besten immer an die Anweisungen, die ihr in den Mails von der SMU bekommt. Dort wird alles genau erklärt und ihr müsst euch keine Sorgen machen, dass ihr irgendwas verpasst oder falsch macht. Nach der offiziellen Zusage der SMU müsst ihr euch dann als erstes um die Bewerbung auf den „Student Pass“ (euer Visum) kümmern. Dabei müsst ihr online auch eine Gebühr per Kreditkarte bezahlen.

Als nächstes müsst ihr online im Boss Bidding System um eure Kurse wetten. Jeder Student erhält dafür 100 e\$ und muss diese auf seine Kurse verteilen. Anfangs klingt das super komisch und schwierig, die SMU sendet euch aber im Vorhinein Informationen zum Ablauf sowie Videos und Dokumente, die alles genau erklären. Schaut euch unbedingt die Ergebnisse der letzten Jahre an und macht davon abhängig, wie viele e\$ ihr für den jeweiligen Kurs verwendet.

Außerdem erhaltet ihr vor Beginn des Semesters die Möglichkeit euch beim Buddy und Host Programm der SMU anzumelden. Ein Buddy ist ein aktueller Student der SMU; ein Host ist normalerweise ein Alumnus. Ich habe an beiden Programmen teilgenommen und kann dies nur sehr empfehlen.

Die Einführungsveranstaltungen waren verpflichtend und ihr bekommt euren Studentenausweis in einer von ihnen überreicht. Auch das Visum wird euch mittlerweile auf dem Campus bei einer Einführungsveranstaltung überreicht. Seid ihr bei dieser Veranstaltung nicht dabei, müsst ihr euch hinterher auf lange Wartezeiten bei der Visumsbehörde einstellen.

Unterkunft

Bei der Unterkunft habt ihr wie in Deutschland die Wahl zwischen Wohnheim und privater Wohnung. Ihr müsst euch allerdings darauf einstellen, dass es sehr teuer wird und ihr euer Zimmer teilen müsst – egal, welche Option ihr wählt. Es gibt nur vereinzelt Studenten, die ein Einzelzimmer finden. Dafür brauch man meiner Erfahrung nach aber viel Glück oder ein deutlich größeres Budget. Die Wohnheime sind leicht günstiger, dafür ist der Standard nicht mit dem der privaten Wohnungen zu vergleichen. Keiner meiner Freunde, die im Wohnheim wohnten, war zufrieden mit dem Standard und auch die Lage ist meistens auch nicht die Beste.

Ich habe mich für eine private Wohnung entschieden. Dort habe ich mit fünf anderen Studenten (US, 3xCA, FRA) gewohnt, jeweils mit zwei Personen pro Zimmer. Meine Mitbewohner habe ich vor Semesterbeginn über Facebook kennengelernt. Wir haben uns die Wohnung über die Internetseite unseres Vermieters herausgesucht. Bei den privaten Wohnungen ist der Standard immer vergleichbar gut. Daher würde ich euch raten, die Wohnung der Lage nach zu wählen. Die besten Lagen in SMU Nähe sind „Sunshine Plaza“ und „Mount Sophia“. Als Wohnviertel ist Dhoby Ghaut zu empfehlen, Little India oder Chinatown sind aber auch nicht verkehrt. Für die Miete solltet ihr ungefähr 1000 SGD (aktuell ca. 650€) für ein geteiltes Zimmer einplanen. Die meisten Wohnungen enthalten dafür aber auch Zugang zum Pool, eine voll ausgestattete Wohnung und wöchentlichen Putzservice. Achtet bei der Vertragsunterzeichnung auf die Details! In unserem Vertrag stand z.B., dass die Nebenkosten bis 200 SGD monatlich gedeckt sind. Bei sechs Mietern haben wir allerdings monatlich ca. 350 SGD verbraucht und mussten den Differenzbetrag am Ende begleichen. Zudem mussten wir Vorhänge und Klimaanlage reinigen lassen. Wir haben das vergessen und mussten daher einen deutlich höheren Betrag zahlen als eigentlich notwendig. Schreibt euch daher am besten eine Erinnerung für solche Sachen.



Studium an der Gasthochschule

Die Lehre an der SMU unterscheidet sich deutlich von der an der Viadrina. In allen Kursen herrscht Anwesenheitspflicht und die Aktivität im Unterricht wird, wie in der Schule, benotet. In den Klassen sind normalerweise ca. 40 – 50 Studenten. Es gibt in jedem Kurs Gruppenarbeiten und diese sind meistens für den Großteil der Endnote verantwortlich. Hinzu kommen schriftliche Arbeiten und Klausuren in der Mitte und am Ende des Semesters. In jedem Kurs werden die hier genannten Teile unterschiedlich gewertet. Achtet daher genau darauf, wie sich die Bewertung im jeweiligen Kurs zusammensetzt.

Allgemein lässt sich sagen, dass der Aufwand pro Kurs während des Semesters deutlich höher ist als an der Viadrina, dafür sind die Prüfungsphasen am Ende weniger intensiv. Obwohl man daher vielleicht mehr Zeit pro Kurs berechnen muss, ist der Anspruch nicht unbedingt höher. Da sich die Endnote durch viele verschiedene Teile zusammensetzt, ist man auch nicht so abhängig von einer guten Abschlussklausur und bei vernünftiger Mitarbeit kann man sich eines guten Bestehens sicher sein.

Viele Studenten der Viadrina haben in der Vergangenheit drei Kurse an der SMU belegt und sind damit gut gefahren. Vier oder fünf Kurse sind auch möglich, ihr müsst euch dann aber auf sehr viel Arbeit einstellen. Management und Social Science Kurse sind dabei absolut machbar, Finance und Economics Kurse sind teilweise sehr anspruchsvoll. Ich würde es daher vermeiden, nur Kurse in den letzten beiden Bereichen zu wählen.

Legt eure Kurse aber am besten in die Mitte der Woche, damit ihr ein langes Wochenende zum Reisen habt. Singapur ist der ideale Ausgangspunkt für Reisen in verschiedene Ecken Südostasiens. Nutzt diese Chance, aber beachtet, dass ihr nur wenige Male im Unterricht fehlen dürft.



Alltag und Freizeit

Ihr könnt euch tolle und abwechslungsreiche Aktivitäten in Singapur einstellen. Obwohl die Stadt an sich doch recht klein ist, gibt es viel zu tun. Fahrt auf die verschiedenen Inseln vor und um Singapur, um einen Tag am Strand zu verbringen. Besucht die wichtigsten Touristenziele wie Marina Bay Sands und Gardens by the Bay sowie die

verschiedenen Museen. Lauft durch den botanischen Garten oder die beiden Tree Top Walks im Norden und Westen Singapurs. Einige diese Aktivitäten sind auch kostenfrei.

Auch feiern kann man gut in Singapur, es gibt eine große Auswahl an (Mainstream-)Klubs. Doch obwohl es jeden Tag in irgendeinem Klub freien Eintritt gibt, ist es extrem teuer. Alkohol ist schon im Supermarkt sehr teuer (ca. 2€ für das günstigste Dosenbier), im Klub zahlt man meistens ca. 10€ für ein kleines Bier.

Absolutes Highlight war für mich das Essen. Ich habe kaum selbst gekocht, denn es gibt zahlreiche Hawker Centre in denen man bestes Street Food für 2-3€ pro Gericht erhält. Das wird nie langweilig, denn dort sind alle Küchen Asiens vertreten. Die Sauberkeit wird streng kontrolliert, sodass man keine Bauchschmerzen fürchten muss.

Die Metro ist zuverlässig, schnell und recht günstig. Für kurze Strecken empfehle ich aber die Nutzung von City-Bikes, die man an jeder Ecke finden kann und deren Nutzung fast kostenfrei ist. Auch nachts, wenn die Metro nicht mehr fährt, sind die Fahrräder eine super Alternative zum Taxi.

Außerdem solltet ihr die Zeit zum Reisen nutzen. Aus Singapur erreicht ihr viele Ziele zu fairen Preisen. Ich es geschafft, fast alle Länder in Südostasien einmal zu besuchen. In den ersten Wochen habt ihr an der Uni noch wenig zu tun, ich würde euch daher empfehlen, in dieser Zeit direkt viel zu reisen. Meine absoluten Highlights waren die Tempelanlagen von Bagan in Myanmar, das Songkran Festival in Bangkok, tauchen auf den Philippinen und die Bootsfahrt in der Bucht von Halong Bay in Vietnam. Reisen in der Region wird nicht langweilig – es gibt zu viele tolle Sachen zu sehen und erleben.



Fazit

Ich möchte an dieser Stelle die Möglichkeit nutzen, der Abteilung für internationale Angelegenheiten für ein unglaubliches Semester zu danken! Die Vorbereitung und Unterstützung war immer hervorragend und ich bin dankbar dafür, dass ich ein Semester lang in Asien studieren konnte. Das größte Problem bei einem Auslandssemester in Singapur liegt sicherlich in den Kosten. Daher sollte man frühzeitig anfangen zu sparen und sich um Stipendien bewerben (Achtung: man darf als Austauschstudent nicht in Singapur arbeiten). Hat man das geklärt, warten ein Leben in einer beeindruckenden Stadt, unvergessliche Reisen und generell eine Wahnsinnszeit auf einen.

